

Manuskriptrichtlinien für Logos.

Die Fachzeitschrift für Logopädie und Sprachtherapie

(Stand Februar 2021)

In der Fachzeitschrift *Logos* werden Themen aus den therapeutischen Berufsfeldern Logopädie/Sprachtherapie sowie aus verwandten Disziplinen print und online publiziert, mit denen sowohl ein wissenschaftlicher Anspruch als auch ein Praxisbezug realisiert wird.

Beiträge können nur veröffentlicht werden, wenn sie nicht vorher oder gleichzeitig andernorts eingereicht wurden oder werden bzw. erscheinen. Das schließt Online-Veröffentlichungen ein.

Autorinnen und Autoren (Aut.) sollten in ihrem Anschreiben deutlich machen, für welche Beitragsform das Manuskript eingereicht wird.

1. Beitragsformen

Je nach Anspruch, Zielsetzung und -gruppe erscheinen die Beiträge in einer der folgenden Rubriken (siehe auch „Konzept Logos“ unter logos-fachzeitschrift.de/fuer-autorinnen):

1) Originalia, 2) Impulse, 3) Magazinbeiträge.

Das Redaktions- und/oder HerausgeberInnengremium entscheidet über die Annahme eingereichter Manuskripte, wobei unterschiedliche Kriterien gelten:

1.1. Originalia und das Review-Verfahren

Manuskripte (Ms.) für Originalbeiträge können als Grundlagen- oder Übersichtsarbeiten oder als empirische Studien eingereicht werden. Sie müssen den aktuellen Standards quantitativer und qualitativer Forschungsmethodologie entsprechen und neue Erkenntnisse vermitteln.

Die Aut. erklären in ihrem Anschreiben, dass die Daten der vorliegenden Studie nicht in derselben Form bereits publiziert wurden oder zur Publikation eingereicht sind. Wenn neue Auswertungen zu bereits publizierten Daten präsentiert werden, muss im Ms. auf die Originalpublikation verwiesen werden.

Originalia werden von einer/einem „action editor“ betreut und durchlaufen das beidseitig anonymisierte „peer review“-Verfahren. Diese mind. zweifache wissenschaftliche Begutachtung berücksichtigt folgende Punkte: Relevanz und Aktualität des bearbeiteten Themas, Gliederung, theoretische Fundierung, berücksichtigte Literatur, sprachliche und argumentative Prägnanz, Aussagekraft der

grafischen Elemente und der Zusammenfassung, Angemessenheit sowie die Darstellung von Methode und Material, Erläuterung und Interpretation der Ergebnisse, Diskussion und ggf. praktischer Bezug.

Die Aut. erhalten mit der Rückmeldung über die Annahme oder Ablehnung des Ms. und hinsichtlich des weiteren Vorgehens die anonymisierten Gutachten. Bei

Annahme werden in der Regel konkrete Veränderungsvorschläge unterbreitet.

Originalia werden für Abonnentinnen und Abonnenten „**online first**“ und – parallel zum Erscheinen der Zeitschrift – frei zugänglich „**open access**“ auf der Webseite von *Logos* veröffentlicht.

1.2. Impulsbeiträge und ihre Begutachtung

Bei Impulsen handelt es sich um aktuelle Fachbeiträge aus der logopädischen/sprachtherapeutischen Praxis, z. B. Falldarstellungen, Berichte zu Erprobungen von Therapieansätzen oder -methoden, exemplarische Darstellungen therapeutischer Entscheidungsfindung am Einzelfall o. ä.

Die Ms. müssen die aktuelle Literatur- und Forschungslage berücksichtigen, jedoch keine eigenständigen Forschungsergebnisse präsentieren. Sie werden von einer/einem „action editor“ begutachtet und ggf. den Aut. Veränderungsvorschläge unterbreitet. Ein zusätzliches anonymes „peer review“-Verfahren findet nicht statt. Impulsbeiträge werden für Abonnentinnen und Abonnenten „**online first**“ veröffentlicht.

1.3. Magazinbeiträge

Weitere Beiträge und aktuelle Informationen finden sich im Magazinteil, der verschiedene Rubriken enthält, die als Forum für Erfahrungsaustausch, mit Artikeln aus der Praxis – für die Praxis, für Anregungen und Fragen Raum geben. Wie z. B.:

- Dialog: wissenschaftsjournalistische Berichte, Interviews, Diskussionen, Profile, LeserInnenbriefe, Berichte von Lehrenden und Studierenden (Campus)
- Journal: Neuerscheinungen, Rezensionen, Zeitschriftenlese, Material- und Filmtipps, Termine, Rückblicke etc.
- Aktuelles: Forschungsberichte, Kurznachrichten, berufspolitische Themen

2. Formale, allgemeine Richtlinien zur Manuskripterstellung

Es gelten die Regeln der neuen **Rechtschreibung** (Duden), die 7. Version des *American Psychological Association (APA) Publication Manuals* sowie die *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)*.

Bei Personenbezeichnungen sind bevorzugt beide Geschlechterformen zu nennen (z. B. Schülerinnen und Schüler). Auch die **gendergerechte Form** (z. B. das Binnen-I) und die Kombination mit substantivierten Partizipien (z. B. die Lehrenden), Partizip Perfekt (z. B. verfasst von, vertreten durch) oder anderen neutralen Formulierungen (z. B. Substantive mit Endungen auf -kraft, -person, -ung, -führung, -berechtigte etc.) sind möglich. Zu vermeiden ist die nominalisierte Form (z. B. Aphasiker, Stotterer. Besser: Menschen mit Aphasie, Personen, die stottern usw.).

Fach- oder fremdsprachliche **Termini** sollten vermieden oder erläutert werden.

Abkürzungen (Abk.) der Fachsprache werden mit Erläuterungen eingeführt. Bei der ersten Verwendung wird der abzukürzende Ausdruck in vollem Wortlaut ausgeschrieben. Unmittelbar danach folgt die Abk. in runden Klammern. Im weiteren Verlauf des Textes wird die Abk. angegeben. Gebräuchliche Abk. der Umgangssprache wie „bspw.“, „etc.“, die im Duden aufgeführt sind, dürfen ohne Erläuterung im Text eingesetzt werden.

Bei **Kürzeln** wie „z. B.“ und „m. E.“ wird ein Leerzeichen zwischen die Buchstaben eingefügt. **Sonderzeichen** wie „&“ oder „€“ und Zahlen kleiner als 13 sind im Fließtext auszuschreiben.

Alle Beiträge dürfen den Umfang von **20 Ms.-Seiten** (Arial 12pt, Zeilenabstand 1,5, Seitenränder von je 2,5 cm, linksbündig) nicht übersteigen (ohne Literaturverzeichnis und Abbildungen/Tabellen) und sollen nicht formatiert sein (kein Einrücken, kein Blocksatz, keine automatischen Aufzählungen, keine Hyperlinks, keine Trennungen etc.).

Falls ein anderes Textverarbeitungsprogramm als MS-Word (*.doc oder *.docx) verwendet wurde, muss das Manuskript in einem Austausch-Format gespeichert sein (*.rtf oder *.txt).

Der **Titel** soll prägnant und max. 80 Zeichen (inkl. Leerzeichen) lang sein. Wenn erforderlich, kann ein Untertitel hinzugefügt werden.

Die **Gliederung** erfolgt durch Absätze und kurze aussagekräftige Kapitelüberschriften. Zur Strukturierung ist eine Dezimalklassifikation zu verwenden (1., 1.1., 1.1.1. etc.).

Auf Fußnoten und Anmerkungen sollte möglichst verzichtet werden.

Für alle Beiträge, die über Studien berichten, muss im Methodenteil des Ms. auf das Vorliegen eines positiven **Ethikvotums** verwiesen werden. Und auch bei Nichtvorliegen muss dies erwähnt/begründet und die Einhaltung der aktuellen Fassung der Deklaration von Helsinki im Methodenteil bestätigt werden. In jedem Fall muss eine Erklärung über **Interessenkonflikte** abgegeben werden. Liegen keine vor, ist auch das anzugeben. Wenn potenzielle Interessenkonflikte vorliegen, muss deren Art kurz beschrieben werden. (Im Zweifelsfall s. die Erläuterungen der „Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften“, www.awmf.org).

Es sind für alle beteiligten Aut. **Kurzbiografien** aufzulisten (max. 600 Zeichen = durchschnittlich 10 Zeilen). Beigefügt werden müssen dem Ms. darüber hinaus noch professionellen Standards entsprechende **Foto(s) der Aut.** (gerne auch ein Gruppenfoto), von mindestens 100 KB.

2.1. Originalbeiträge

Originalia müssen komplett **mit einer anonymisierten Version** eingereicht werden.

Gliederung:

- Titel in deutscher und englischer Sprache (British English)
- drei bis fünf Schlüsselwörter und drei bis fünf keywords
- Zusammenfassung in deutscher und abstract in englischer Sprache, je max. 2.000 Zeichen
- Einleitung mit Zielsetzung
- theoretische Positionierung und Hypothesenbildung
- Darstellung der Methode
- Darstellung der Ergebnisse
- Diskussion der Ergebnisse
- Schlussfolgerungen, Fazit und/oder Ausblick
- ggf. Danksagung
- Erklärung zu Interessenkonflikten
- Angaben zu Drittmittelförderung
- Auflistung der erwähnten Literatur

Gesondert, jeweils als einzelne Dateien im Anhang:

- Aut.-Name(n) und Anschrift(en) mit Titel(n) bzw. Berufsbezeichnung(en),

Arbeitsorte(n) (E-Mail und Postanschrift)

- Abbildungen und Tabellen
- Kurz-Zusammenfassung in deutscher Sprache von zwei bis vier Sätzen. Hier sollen das Thema und die Hauptfragestellung deutlich werden.
- Kurzbiografie(n) und Foto(s)

2.2. Impulsbeiträge

Gliederung:

- Titel in deutscher Sprache
- Aut.-Vor- und Nachname(n) (ohne Titel)
- drei bis fünf Schlüsselwörter (deutsch)
- Zusammenfassung in deutscher Sprache (max. 2.000 Zeichen)
- Einleitung mit Zielsetzung
- theoretische Einbettung
- ggf. Darstellung der Methode
- ggf. Darstellung und Diskussion der Ergebnisse
- Schlussfolgerungen, Fazit und/oder Ausblick
- ggf. Danksagung
- Erklärung zu Interessenkonflikten
- Angaben zu Drittmittelförderung
- Auflistung ausschließlich der erwähnten Literatur
- Aut.- Vor- und Nachname(n), Titel bzw. Berufsbezeichnung(en), Arbeitsorte (E-Mail und Postanschrift(en))
- Kurzbiografie(n) und Foto(s)

Im Anhang jeweils als einzelne Dateien:

- Kurz-Zusammenfassung in deutscher Sprache von zwei bis vier Sätzen. Hier sollen das Thema und die Hauptfragestellung deutlich werden.
- Abbildungen/Tabellen

2.3. Magazinbeiträge

Umfang und Struktur richten sich nach dem jeweiligen Inhalt und werden in Absprache mit der Redaktion festgelegt. (Orientierung hinsichtlich des Aufbaus etc. bieten die vorherigen Ausgaben).

3. Abbildungen und Tabellen

Pro Beitrag werden möglichst max. fünf Abbildungen (Abb.) oder Tabellen (Tab.) verwendet. Die grafischen Elemente dürfen nicht in den Fließtext integriert werden. Alle Abb. (= Fotos, Grafiken, Skizzen) und Tab. müssen digital als einzelne Datei im passenden Format eingereicht und jeweils durchlaufend nummeriert und mit dem Namen von Erstaut._Abb.- oder Tab.-Nummer_Titelkürzel.extension (also z. B. Müller_tab1_probandInnen.xls) versehen sein.

Die grafischen Elemente dürfen nicht in den Fließtext integriert werden, aber im Text wird die gewünschte Platzierung eingefügt (ggf. mit dazugehörigem Untertitel). Zur

Verdeutlichung:

hier Abb.1

Abbildung 1 **Therapiesituation.** Eltern im Hintergrund

hier Tab. 1

Tabelle 1 **Komponenten der Manuskriptgestaltung.** Alphabetisch geordnet

Ist ein grafisches Element als Kopiervorlage gedacht, muss dies eindeutig vermerkt werden. Es ist, auch bei Entnahmen aus dem Internet, eine Quelle anzugeben und die Urheberrechte sind zu beachten (ggf. Abdruckgenehmigung beifügen).

3.1 Mögliche Dateiformate für Abb. (inkl. Fotos) sind PDF, TIFF, JPEG, PSD (keine GIF-Dateien oder Clip-Arts).

Aut.-Fotos: mind. 100 KB

Sonstige Abb. (Grafiken, Schaubilder etc.): ab mind. 1,5 MB

4. Literatur

4.1. Quellennachweise im Text:

Es muss auf genaue Einhaltung der Zitierregeln geachtet werden, die sich durch eine klar definierte Zeichensetzung und zum Teil kursive Formatierung auszeichnet.

Bei Veröffentlichungen von ein oder zwei Aut. wird nach dem Namen im Text das Erscheinungsjahr nach Komma ergänzt, z. B. (Müller, 1998) oder (Prüß & Richardt, 2010).

Bei mehr als zwei Aut. erfolgt schon die erste Zitierung gekürzt, z. B. (Teubner et al., 2004).

Wenn es sich um verschiedene Beiträge der-/desselben Aut. und desselben

Erscheinungsjahres handelt, muss die Jahreszahl mit a, b, c, ... versehen werden, z. B. (Moriz, 2009a).

Wörtliche Zitate im Text sind mit der genauen Seitenangabe zu versehen, z. B. (Förster, 1993, S. 130).

Bei **englischsprachigen Quellen** keine Übersetzung des Titels ins Deutsche und es werden die Abkürzungen ed. oder eds. für HerausgeberInnen (anstatt Hrsg.) und pp. für Seitenzahlen (anstatt S.) verwendet.

4.2. Literaturlistung

Am Ende des Beitrags muss alle im Text verwendete Literatur belegt sein. Dabei ist darauf zu achten, dass ausschließlich alle im Text zitierten Titel aufgeführt werden. Für die Quellenangaben unter der Überschrift **Literatur** gelten formale Vorgaben, die nachstehend mit fiktiven Beispielen veranschaulicht werden.

Die **Reihenfolge** richtet sich ohne Nummerierung alphabetisch nach dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens von (Erst-)Aut. (und dann ggf. bis zu 20 weitere, z. B. Müller, K., Nordig, F., ...). Es wird nicht nach Quellen untergliedert, sondern alphabetisch (Aut.-Namen) ohne Einteilung nach Literaturart (in den Beispielen die fett gedruckten Bezeichnungen Zeitschriftenartikel, Buchkapitel usw.) und ohne Einrücken oder Leerzeilen untereinander aufgelistet, wobei die Zeichensetzung (z. B. Langstrich zwischen Seitenangaben) und die kursive Schreibweise von Titeln, Herausgaben oder Zeitschriftennamen etc. einzuhalten ist und die Titel nicht abgekürzt werden dürfen. Für die Verlage werden keine Orte angegeben.

Internetquellen: Keine Hyperlinks! Webseiten sollten nur im genannten Format aufgeführt werden, wenn keine andere Zuordnung (z. B. ein Online-Tagungsband, Blog) möglich ist. (APA 7 enthält auch genaue Vorgaben für neue Medien, wie z. B. Podcasts oder YouTube-Videos.)

Falls mehrere Seiten einer Internetpräsenz zitiert werden sollen, muss für jede Seite ein Eintrag erfolgen. Wenn Aut. und Webseite identisch sind, wird der Name der Webseite nicht zusätzlich aufgeführt.

Ein **Zugriffsdatum** wird nur ergänzt, wenn die Inhalte über die Zeit verändert werden und die Seite nicht archiviert wird.

DOI ist eine eindeutige Beschreibung der digitalen Quelle. Wenn eine DOI angegeben wird, wird keine URL mehr hinzugefügt. Die doi-Angabe erfolgt als URL und der Zusatz „aufgerufen am“ für Webseiten entfällt in vielen Fällen.

Falls Webseite und Aut. nicht identisch sind, wird der Name der Webseite ergänzt.
Kann kein Erscheinungsjahr der Quelle bestimmt werden, muss „Zugriff am [Datum].“
hinter der Literaturangabe eingefügt werden.

Zeitschriftenartikel:

Mustermann, M., & Müller, H. (2021). Wie man Sprache lernt. *Psychologische Zeitschrift*, 126(1), 1–51. <https://doi.org/15.1037/rev0000126>

Buchkapitel:

Friedrich, C. (2010). Das Wort im Satz. In H. J. Müller, J. Petzold, & W. Schmidt (Hrsg.), *Der Satz* (S. 311–332). ProLog. (Vor Seitenangabe hier das S. und bei nur zwei Hrsg. entfällt das Komma vor dem &)

Bücher:

Kunze, P. A. (2012). *Das Wort*. ProLog.

Herausgaben:

Müller, H. J., Petzold, J., & Schmidt, W. (Hrsg.). (2011). *Der Satz*. ProLog.

Vorträge:

Gilk, M. (2012, April, 15-17). *Das X und das Y im Dialog* [Vortrag]. III. Jahrestagung für Sprache, Nürnberg. <https://doi.org/15.1037/rev0000126>

Internetseiten:

Günter, F., & Horst, I. (2012). *Sprache im Internet*. Logos Fachzeitschrift. <https://www.logos-fachzeitschrift.de> (kein Hyperlink)

Beiträge in Tagungsband/Proceedings folgen den jeweiligen Richtlinien des entsprechenden Formats, d. h. Proceedings veröffentlicht in einer Zeitschrift werden nach Zeitschriftenartikel-Richtlinie zitiert, etc.

An diesen fiktiven Beispielen verdeutlicht:

Friedrich, C. (2010). Das Wort im Satz. In H. J. Müller, J. Petzold, & W. Schmidt (Hrsg.), *Der Satz* (S. 311–332). ProLog.

Gilk, M. (2012, April, 15-17). *Das X und das Y im Dialog* [Vortrag]. III.

Jahrestagung für Sprache, Nürnberg. <https://doi.org/15.1037/rev0000126>

Günter, F., & Horst, I. (2012). *Sprache im Internet*. Logos Fachzeitschrift.

<https://www.logos-fachzeitschrift.de>

Kunze, P. A. (2012). *Das Wort*. ProLog.

Müller, H. J., Petzold, J., & Schmidt, W. (Hrsg.). (2011). *Der Satz*. ProLog.

Mustermann, M., & Müller, H. (2021). Wie man Sprache lernt. *Psychologische Zeitschrift*, 126(1), 1–51. <https://doi.org/15.1037/rev0000126>

5. Versenden des Manuskripts

Die Erstautorin bzw. der Erstautor erklärt, dass sie/er das Ms. mit Einverständnis der Koaut. einreicht und alle mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden sind.

Durch die Zusendung wird die ausschließliche Befugnis zur Wahrnehmung der gesetzlich befristeten **Verwertungsrechte** an die Logos GbR übertragen. D. h. alle eingesandten Vorlagen müssen frei sein von Rechten Dritter und dürfen ohne Erlaubnis der Logos GbR nicht anderweitig publiziert/reproduziert werden. Das Verwertungsrecht schließt das Recht zur Online-Verwertung ein.

Unbeschadet der vorstehenden Nutzungseinräumungen verbleibt das **Urheberrecht** bei den Aut.

Eine Gewähr für den Erscheinungstermin und den Abdruck kann nicht übernommen werden.

Ms. werden komplett (mit allen Abb./Tab., Fotos ...) per E-Mail an die Redaktionsleitung gesandt: ellger@logos-fachzeitschrift.de

Unvollständige Ms.-Einreichungen oder solche, die diesen Richtlinien (basierend auf APA7 und DGPs) nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden bzw. werden nur nach entsprechender Überarbeitung angenommen.

Mit Einsendung des Beitrags werden diese Ms.-Richtlinien anerkannt.